

<b>Zeitschrift:</b>	Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Stiftung Für das Alter
<b>Band:</b>	35 (1957)
<b>Heft:</b>	2
<b>Rubrik:</b>	Die Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung "Für das Alter" im Jahre 1956 = Activité des Comités cantonaux de la Fondation suisse "Pour la vieillesse" en 1956

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

war seine gesamte Auffassung für die Tätigkeit der «Stiftung für das Alter» für den Schreibenden, der sein Nachfolger wurde, Vermächtnis. Wir versuchten in diesem Sinne und Geiste weiterzufahren und hofften, damit jene Liebe zu verbreiten, die Dr. Kaelin für seine Schützlinge wünschte. Dieses Vermächtnis blieb bis auf den heutigen Tag. Auch die jetzigen Leiter haben im gleichen Sinne weitergehandelt und damit nicht nur ihren Alten, sondern auch Dr. Kaelin selber eine grosse Freude in sein hohes Alter bereitet.

Man darf heute aber wohl im Namen all derer, die das Glück haben, ein hohes Alter zu erreichen, dem ehemaligen Präsidenten, der so schicksalhaft mitgewirkt hat, herzlich danken und ihm dabei versprechen, in seinem Sinne und Geiste weiterzuhandeln.

Dr. Max Obrecht, Regierungsrat

## Die Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung «Für das Alter» im Jahr 1956

*Sammlung.* — Das Gesamtergebnis der Sammlungen der Kantonalkomitees hat nach Abzug aller mit diesen Aktionen verbundenen Unkosten auch im Berichtsjahr wieder mit Fr. 1 056 931.53 gegenüber Fr. 1 041 154.23 im Jahr 1955 einen erfreulichen Fortschritt zu verzeichnen (siehe Tabelle 1). Siebzehn Komitees haben den Reinertrag ihrer Sammlung gegenüber dem Vorjahr erhöhen können. Die mit Abstand grösste Zunahme ist, auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, im Kanton Baselland zu verzeichnen, was hier besonders erwähnt zu werden verdient. Auch dieses Jahr darf den Komitees und Einwohnerschaften der kleinen Landkantone Glarus, Uri und Zug wieder ein besonderes Lob gespendet werden, da sie nach wie vor zu den sechs erfolgreichsten gehören und das Ergebnis ihrer Sammlung zum Teil noch verbessern konnten. Mit Genugtuung sei überdies festgestellt, dass in den Kantonen Tessin, Wallis, Luzern und Freiburg, die von jeher mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, die Sammlung einen höheren Ertrag einbrachte als im Jahr 1955.

Der schöne Erfolg der Sammeltätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung ist um so erfreulicher und wertvoller, als er, beson-

*Tabelle I*

*Sammlungsergebnisse — Résultats des collectes*

Komitee	1956	1955	1956	1955
	pro Kopf par habitant Rp. — Cts.		absolut absolus Fr.	
Aargau	25,25	24,01	75 953.30	72 216.25
Appenzell A.-Rh.	28,53	27,09	13 678.10	12 984.50
Appenzell I.-Rh.	26,99	25,86	3 624.20	3 472.60
Baselland	27,28	24,98	29 334.85	26 868.82
Baselstadt	18,84	19,32	37 019.40	37 958.77
Bern	17,60	17,52	128 733.60	128 185.80
Jura-Nord	20,58	19,80	14 500.05	13 951.75
Fribourg	11,42	10,85	18 123.75	17 205.55
Genève	8,71	8,47	17 672.40	17 178.60
Glarus	35,70	37,20	13 445.50	14 011.20
Graubünden	16,20	16,76	22 207.40	22 983.—
Luzern	18,05	17,22	40 295.75	38 437.35
Neuchâtel	8,31	9,19	10 649.55	11 780.60
Nidwalden	14,42	12,89	2 796.60	2 500.—
Obwalden	25,34	26,02	5 605.40	5 756.10
St. Gallen	39,18	38,67	121 100.47	119 537.60
Schaffhausen	26,32	29,28	15 135.37	16 840.35
Schwyz	16,44	16,35	11 687.35	11 619.85
Solothurn	34,48	34,76	58 790.75	59 270.25
Thurgau evang.	31,96	30,75	31 481.30	30 281.95
Thurgau kath.	21,31	22,48	10 921.80	11 521.80
Ticino	18,48	17,56	32 357.25	30 748.35
Uri	34,12	34,39	9 743.90	9 821.50
Valais	9,26	8,85	14 747.50	14 084.20
Vaud	9,08	9,46	34 298.—	35 729.22
Zug	33,58	31,65	14 185.85	13 369.55
Zürich	34,60	33,83	268 842.14	262 838.72
<b>Schweiz</b>	<b>22,42</b>	<b>22,08</b>	<b>1 056 931.53</b>	<b>1 041 154.23</b>

ders im Hinblick auf die leider immer zahlreicher werdenden öffentlichen Sammlungen, einen untrüglichen Gradmesser für die Anteilnahme der Bevölkerung an der Tätigkeit der Stiftung darstellt. Das alte Vorurteil, die Altersversicherung enthebe unsere betagten Mitmenschen aller materiellen und anderen Sorgen, lässt sich mit der Zeit doch überwinden. Das Direktionskomitee spricht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kantonalkomitees, die durch ihren unermüdlichen und selbstlosen Einsatz wesentlich zum Erfolg beigetragen haben, sowie den vielen grossen und kleinen Spendern in allen Landesteilen seinen herzlichen Dank aus.

*Zuwendungen der Kantone und Gemeinden.* — Die Kantone und Gemeinden haben den Kantonalkomitees aus eigenen Mitteln im Berichtsjahr insgesamt Fr. 1 165 167.45 zugewendet gegenüber Fr. 745 872.49 im Jahr 1955. Die namhafte Erhöhung ist vor allem auf die Uebernahme des Defizites des Kantonalkomitees St. Gallen durch den Staat sowie auf die neuen Beiträge von Stadt und Kanton Zürich an die Kosten des Haushilfedienstes der Stiftung in diesem Kanton zurückzuführen (siehe Tabelle 2).

*Fürsorge.* — Die Zahl der Betagten und vorzeitig altersgebrechlichen Personen beiderlei Geschlechts sowie der Witwen ohne minderjährige Kinder, die von den Kantonalkomitees der Stiftung im Jahr 1956 unterstützt wurden, ist in der ganzen Schweiz gegenüber 1955 von 22 648 auf 21 828 zurückgegangen, während an Unterstützungsbeiträgen insgesamt Fr. 4 648 594.33 ausbezahlt wurden oder rund Fr. 48 000.— mehr als im Vorjahr (Fr. 4 600 803.25). Aus diesen Ziffern (siehe Tabelle 3) geht hervor, dass eine Reihe von Kantonalkomitees wohl die Anzahl der unterstützten Personen vermindert, aber diesen dafür höhere Beiträge ausgerichtet haben, im Bestreben, die Mittel weniger zu zersplittern und dem einzelnen wirksamer zu helfen. Dementsprechend wurden auch die neuen Gesuche strenger beurteilt.

*Aufwendungen für Alterspflege.* — Die Kantonalkomitees haben im Berichtsjahr für Alterspflege Fr. 513 506.98 ausgegeben gegenüber Fr. 364 282.60 im Vorjahr (siehe Tabelle 4). Die erneute bedeutende Zunahme dieser Ausgaben ist in erster Linie zurückzuführen auf den starken Ausbau des Haushilfedienstes für gebrechliche Betagte durch die Stiftung in den Kantonen Graubünden, Neuenburg und Zürich sowie auf die Einführung dieses Dienstes in den Kantonen Baselstadt, Genf und Waadt, zum Teil in Zusammen-

*Tabelle 2*

*Zuwendungen der Kantone und Gemeinden an die Kantonalkomitees*  
*Allocations cantonales et communales aux Comités cantonaux*

Komitee	aus eigenen Mitteln prélevées sur leurs fonds propres		aus Bundesmitteln prélevées sur la subvention fédérale	
	1956 Fr.	1955 Fr.	1956 Fr.	1955 Fr.
Aargau	16 880.20	16 938.85	—.—	—.—
Appenzell A.-Rh.	5 490.—	5 166.30	—.—	—.—
Appenzell I.-Rh.	700.—	700.—	—.—	—.—
Baselland	13 850.—	8 665.—	—.—	—.—
Baselstadt	2 087.50 <sup>1</sup>	2 651.45 <sup>1</sup>	28 912.50	43 000.—
Bern	54 102.45	51 755.60	—.—	—.—
Fribourg	280.—	—.—	—.—	—.—
Genève	—.—	—.—	—.—	32 800.—
Graubünden	10 000.—	10 000.—	—.—	—.—
Luzern	—.—	—.—	68 000.—	72 000.—
Nidwalden	500.—	500.—	—.—	—.—
Obwalden	1 720.—	1 550.—	—.—	—.—
St. Gallen	809 895.60 <sup>2</sup>	505 393.24	368 090.25	345 204.90
Schaffhausen	842.— <sup>3</sup>	880.50 <sup>3</sup>	26 131.50	27 988.15
Schwyz	500.—	500.—	—.—	—.—
Solothurn	5 000.—	5 000.—	—.—	—.—
Thurgau evang.	672.—	672.—	—.—	—.—
Thurgau kath.	328.—	328.—	—.—	—.—
Ticino	9 420.—	9 085.—	—.—	—.—
Uri	3 000.—	3 000.—	5 000.—	5 000.—
Vaud	120 000.—	120 000.—	—.—	—.—
Zug	3 262.70 <sup>1</sup>	3 086.55 <sup>1</sup>	38 550.40	38 254.—
Zürich	106 637.— <sup>4</sup>	—.—	88 119.—	92 630.—
<b>Schweiz</b>	<b>1 165 167.45</b>	<b>745 872.49</b>	<b>622 803.65</b>	<b>656 877.05</b>

<sup>1</sup> Inbegriffen Beitrag an Verwaltungskosten

<sup>2</sup> Inklusive Defizitdeckung 1954 aus Lotteriefonds

<sup>3</sup> Verwaltungskostenanteil

<sup>4</sup> Haushilfedienst

arbeit mit anderen gemeinnützigen Organisationen, insbesondere mit der Hauspflege. Die Kantonalkomitees von Luzern und St. Gallen bereiten ebenfalls die Einrichtung eines Haushilfedienstes für gebrechliche Betagte vor, während in Bern und Schaffhausen sich Frauenorganisationen damit befassen; wenn sich an diesen Orten unsere Stiftungskomitees bisher nicht in erwünschtem Ausmass daran beteiligen konnten, so lag dies vor allem im Mangel an verfügbaren finanziellen Mitteln begründet. Dank den der Stiftung aus dem sogenannten Fonds A. Isler sel. zur Verfügung gestellten Mitteln konnten jedoch schon im Berichtsjahr einigen Kantonalkomitees besondere Beiträge zu diesem Zweck ausgerichtet werden, und es ist sehr zu hoffen, der Ausbau des Haushilfedienstes durch die kantonalen Organe unserer Stiftung könne auf diese Art wirksam gefördert werden. — Neben dem Haushilfedienst erfreuen sich aber nach wie vor auch die Altersveranstaltungen aller Art, die Ausflüge und Ferienwochen, die Geburtstage und Ehejubiläen grosser Beliebtheit und tragen wesentlich dazu bei, das Ansehen unserer Betagten zu heben und das Verständnis für ihre besonderen Probleme zu wecken. Die Stiftung wird der Alterspflege auch weiterhin ihre besondere Aufmerksamkeit widmen, da dieser Zweig ihrer Tätigkeit offensichtlich überall einem sehr grossen Bedürfnis entspricht.

*Beiträge an Altersheime und andere Subventionen.* — Diese Aufwendungen der Kantonalkomitees haben leicht zugenommen von Fr. 51 058.10 im Jahr 1955 auf Fr. 56 405.17 im Jahr 1956, in der Hauptsache infolge der Zunahme der Leistungen des Kantonalkomitees Bern und seiner Amtssektionen (siehe Tabelle 5). Es sei hier daran erinnert, dass neben dem Kantonalkomitee Appenzell IR die Stiftungssektionen im Kanton Bern (ohne Nord-Jura) die einzigen sind, die über eigene Altersheime verfügen. In den abgedruckten Zahlen sind die Betriebs- und Abschreibungskosten für die in ihrem Eigentum stehenden Heime nicht inbegriffen.

*Uebrige Tätigkeit.* — Einige Kantonalkomitees, insbesondere diejenigen von Baselstadt, Bern, Zug, Neuenburg, Waadt und Genf bemühten sich im Jahr 1956 im Verein mit anderen gemeinnützigen Organisationen und der öffentlichen Hand sehr um die Förderung des Baus und der Einrichtung neuer Wohnungen und Heime für Betagte. Das Schwergewicht liegt dabei auf den Alterswohnungen, da diese unabhängige Art des Wohnens den gesunden alten Leuten weitaus am besten zusagt.

## Activité des Comités cantonaux de la Fondation suisse « Pour la Vieillesse » en 1956

*Collecte.* Le résultat global des collectes des Comités cantonaux, déduction faite de tous les frais, s'est à nouveau amélioré puisqu'il s'est élevé à fr. 1 056 931.53 au lieu de fr. 1 041 154.23 en 1955 (voir tableau 1). Dix-sept cantons ont amélioré leur résultat par rapport à l'année précédente. La plus forte augmentation par tête de population est à relever dans le canton de Bâle-Campagne; nous saluons avec satisfaction ce beau résultat. Cette année encore les cantons de Glaris, Uri et Zoug sont à l'honneur, puisqu'ils figurent toujours parmi les six premiers et que Zoug a même amélioré son résultat précédent. Relevons enfin le bel effort accompli dans les cantons du Tessin, du Valais, de Lucerne et de Fribourg qui, malgré les conditions difficiles dans lesquelles ils travaillent, ont augmenté le produit de la collecte de 1956 sur 1955.

Nous sommes extrêmement heureux du beau résultat global obtenu par les Comités cantonaux, ceci d'autant plus que le public est sollicité toujours davantage par des collectes; il est un indice incontestable de la compréhension de la population pour l'activité de notre Fondation. L'idée préconçue que l'AVS met nos vieux à l'abri de tous soucis matériels et autres semble donc disparaître avec le temps. Le Comité de direction exprime ici sa profonde gratitude à tous les collaborateurs des Comités cantonaux, dont l'inlassable et généreux dévouement a essentiellement contribué au beau résultat de la collecte annuelle. Il remercie aussi très chaleureusement tous ceux qui, dans la mesure de leurs moyens, par des dons petits et grands, soutiennent, dans toutes les parties du pays, l'activité de notre Fondation.

*Subsides des cantons et des communes.* Les cantons et les communes ont versé de leurs fonds propres fr. 1 165 167.45, contre fr. 745 872.49 en 1955. Cette forte augmentation est due d'une part à la prise en charge du déficit du Comité st-gallois par l'Etat, d'autre part aux nouveaux subsides accordés par la ville et le canton de Zurich afin de couvrir une partie des frais occasionnés à la Fondation par le Service d'aide à domicile (voir tableau 2).

Tableau 3

*Nombre des vieux et des vieilles besogneux et total des secours versés*  
*Zahl der bedürftigen Betagten und Totalsumme der Fürsorgebeiträge*

Comité	Nombre des vieux et vieilles		Total des secours Fürsorgebeiträge	
	Zahl der Betagten		1956	1955
	1956	1955		
Aargau	1 538	1 537	203 975.—	214 790.—
Appenzell A.-Rh.	363	370	75 055.—	75 265.—
Appenzell I.-Rh.	128	153	21 808.60	15 652.—
Baselland	539	569	89 162.35	88 916.65
Baselstadt	324	320	172 485.48	152 339.90
Bern	2 617	2 566	451 313.10	440 816.45
Jura-Nord	234	609	36 941.35	51 147.30
Fribourg	603	633	92 419.—	83 705.—
Genève	344	329	111 968.20	115 806.20
Glarus	217	216	34 365.—	31 985.—
Graubünden	942	909	141 545.—	133 050.—
Luzern	1 043	1 080	175 000.90	166 958.55
Neuchâtel	250	207	72 829.—	73 425.—
Nidwalden	95	82	12 614.—	10 465.—
Obwalden	152	147	15 030.—	13 550.—
St. Gallen	3418	3 529	1 240 805. <sup>5</sup>	1 181 159. <sup>5</sup>
Schaffhausen	313	299	68 950.—	63 800.—
Schwyz	673	677	63 546.—	60 965.—
Solothurn	732	710	103 456.—	93 553.—
Thurgau evang.	622	556	88 585.—	87 790.—
Thurgau kath.	263	258	36 660.—	36 275.—
Ticino	2 146	2 090	178 798.55	178 996.85
Uri	235	225	34 350.—	34 850.—
Valais	481	787	81 769.—	92 543.30
Vaud	840	881	287 716.—	305 121.—
Zug	126	134	70 382. <sup>5</sup>	72 430. <sup>5</sup>
Zürich	2 590	2 775	687 064.80	725 448.05
<b>Schweiz</b>	<b>21 828</b>	<b>22 648</b>	<b>4 648 594.33</b>	<b>4 600 803.25</b>

<sup>5</sup> Y compris les prestations versées au nom du canton

*Assistance.* Le nombre des personnes assistées en 1956 par les Comités cantonaux (vieillards, personnes âgées prématurément invalides, veuves sans enfants mineurs) a diminué dans tout le pays: 21 828 personnes contre 22 648 en 1955. Toutefois les secours distribués, soit fr. 4 648 594.33 ont augmenté de fr. 48 000.— par rapport à l'année précédente (fr. 4 600 803.25). Il ressort de ces chiffres qu'un certain nombre de Comités cantonaux diminuent leurs assistés, mais relèvent le montant des subsides afin que ceux-ci se révèlent plus efficaces. On a la tendance, de plus en plus marquée, à serrer de plus près les enquêtes préalables et à étudier de manière plus stricte les demandes individuelles (voir tableau 3).

*Séniculture.* La dépense globale des Comités cantonaux pour ce chapitre a été de fr. 513 506.98 au lieu de fr. 364 272.60 en 1955. Cette nouvelle et très sensible augmentation doit être attribuée essentiellement au développement, aussi rapide que réjouissant, du service d'aide à domicile dans les cantons des Grisons, de Neuchâtel et de Zurich et à son introduction dans les cantons de Bâle-Ville, Genève et Vaud, en collaboration ici ou là avec les institutions d'utilité publique, particulièrement avec l'aide familiale. Les Comités cantonaux de Lucerne et St-Gall se préoccupent à leur

*Tableau 5*

*Allocations à des asiles de vieillards et subventions diverses  
Beiträge an Altersheime und andere Subventionen*

Comité	1956 Fr.	1955 Fr.
Appenzell I.-Rh.	3 000.—	3 000.—
Bern <sup>6</sup>	37 245.17	29 760.10
Graubünden	—.—	5 000.—
Neuchâtel	750.—	750.—
Obwalden	6 500.—	5 000.—
Ticino	—.—	38.—
Uri	10.—	10.—
Zürich	8 900.—	7 500.—
<b>Suisse</b>	<b>56 405.17</b>	<b>51 058.10</b>

<sup>6</sup> Y compris les prestations des sections de district

*Tableau 4*

*Dépenses pour séniculture — Aufwendungen für Alterspflege*

Comité	1956 Fr.	1955 Fr.
Aargau	14 494.30	17 090.25
Appenzell A.-Rh.	4 570.50	4 063.—
Appenzell I.-Rh.	600.—	280.—
Baselland	3 053.75	3 693.95
Baselstadt	14 598.70 <sup>7</sup>	8 865.05
Bern	11 226.80	9 404.80
Jura-Nord	3 846.30	4 707.70
Fribourg	3 995.—	2 832.50
Genève	6 532.20 <sup>7</sup>	2 498.55
Glarus	923.90	1 254.20
Graubünden	4 237.38 <sup>7</sup>	2 670.50 <sup>7</sup>
Luzern	11 906.70	2 219.50
Neuchâtel	14 676.50 <sup>8</sup>	8 257.35 <sup>8</sup>
Nidwalden	2 391.—	1 660.—
Obwalden	140.—	169.50
St. Gallen	10 513.60	12 155.—
Schaffhausen	7 253.05	9 724.95
Schwyz	1 650.—	2 400.—
Solothurn	28 560.75	27 902.60
Thurgau evang.	2 454.90	1 787.55
Thurgau kath.	578.—	400.—
Ticino	5 082.25	4 587.—
Uri	2 052.60	2 071.10
Valais	788.45	1 134.50
Vaud	36 956.10 <sup>7</sup>	29 799.50
Zug	1 119.90	951.60
Zürich	319 304.35 <sup>7</sup>	201 701.95 <sup>7</sup>
<b>Suisse</b>	<b>513 506.98</b>	<b>364 282.60</b>

<sup>7</sup> Y compris le service d'aide à domicile

<sup>8</sup> Service d'aide à domicile

tour d'une aide à domicile en faveur des vieillards, tandis que Berne et Schaffhouse ont laissé ce soin à des organisations de femmes; si nos comités, dans deux cantons, n'ont pas pris la tête du mouvement, cela est dû uniquement au manque de moyens financiers (voir tableau 4).

Grâce aux moyens mis à disposition de la Fondation par l'utilisation (autorisée par la Confédération) du Fonds A. Isler, on a pu verser en 1956 déjà des subsides pour ce but particulier à plusieurs Comités cantonaux. Nous souhaitons que le Fonds Isler puisse contribuer à développer largement les services d'aide à domicile en faveur des vieillards, là où ces services n'existent pas encore.

A côté de l'aide à domicile, nous pouvons nous réjouir de constater que les manifestations diverses en faveur de nos vieillards, soit par le moyen des excursions, des semaines de vacances, soit par la célébration d'anniversaires, de jubilés, etc. rencontrent toujours le meilleur accueil de la part de ceux auxquels elles s'adressent. Elles contribuent puissamment à élancer la considération du public en général pour les vieillards de notre pays et attirer son attention bienveillante sur le problème général de la sénescence.

La Fondation continuera à vouer tous ses soins à la séniculture, car elle est intimement persuadée que cette tâche d'ordre moral constitue une branche maîtresse de son activité générale.

*Subsides aux asiles de vieillards et autres subventions.* On constate en 1956 un léger relèvement des allocations des Comités cantonaux, de fr. 51 058.10 en 1955, à fr. 56 405.17 en 1956. La cause en est due essentiellement à l'augmentation des prestations du Comité cantonal bernois et de ses sections (voir tableau 5). Rappelons à ce propos que, à côté d'Appenzell Rh.-Int., Berne est le seul canton où des asiles de vieillards appartiennent en propre à des sections du Comité cantonal de notre Fondation. Les frais d'exploitation de ces asiles ne figurent pas dans les chiffres ci-dessus.

*Divers.* Quelques Comités cantonaux, spécialement ceux de Bâle-Ville, Berne, Zoug, Neuchâtel, Vaud et Genève se sont intéressés, en accord avec les pouvoirs publics et avec d'autres organisations d'utilité publique, à la création et à l'amélioration d'asiles, homes et logements pour vieillards. On met l'accent maintenant sur les logements, car cette notion de la vie indépendante est celle qui répond le mieux aux aspirations des vieillards eux-mêmes.